

liquantur glücklich *tinguantur* herausgefunden hat. Auch I, 90 hat die Conjectur von G. . Voss *tinguent* für *cingent* sehr viel für sich. — VII, 213 ist *ipsa* nicht zu rechtfertigen und muss daher in *illa* geändert werden. Der umgekehrte Fall findet sich VIII, 10, wo man wol ohne Bedenken statt *ille*, das trotz des Versuches von Ph. Wagner (a. a. O. S. 390) unerklärlich bleibt, *ipse* herstellen wird. Wie *ille* und *ipse*, so sind auch *ipse* und *iste* mehrmals verwechselt, z. B. VII, 247 (*ipsaque* V, *istaque* Ph. Wagner Phil. XX, 645), 507 (*ipsis* V, *istis* Bon. II), VIII, 398 (*ipsa* V, *ista* Bon. II).⁵⁵⁾

Eine eigene Gattung von Fehlern bilden diejenigen Stellen, wo die Abschreiber durch Einfügung einer Sylbe aus dem überlieferten Worte ein ganz anderes gemacht haben, z. B. III, 361, V, 375, wo V *silicet*, in *solito* statt *silet*, in *solo* bietet. Solche Störungen nehme ich an folgenden Stellen an: III, 140 *delicataque ora securi disiecit cervice tenuis*. Hier schreibt man gewöhnlich nach einer Conjectur von Heinsius *duplicataque*, was höchstens ‚mit doppeltem Beiliebe‘ bezeichnen könnte; hier ist aber von einem furchtbaren Streiche die Rede, welcher den Helm und den Kopf bis zum Nacken spaltet. *Deiectaque* (Bon.

⁵⁵⁾ Einige Kleinigkeiten mögen hier mehr summarisch behandelt werden. VI, 522 ist nicht abzusehen, warum die Rosse des Absyrtus gerade schwarz gewesen sein sollen; auch passen schwarze Pferde schlecht für einen Sonnenwagen, den sonst weisse ziehen. Darnach kann *abris* nicht richtig sein. Was nun Heinsius vorgeschlagen hat, *actis* ist matt, besonders nach dem vorhergehenden *impulsu*; Thilo's *acri sternit equo* liegt zu weit von der Ueberlieferung ab, auch ist der Singular, den man collectivisch fassen müsste, auffallend. Daher vermuthet ich *altis sternit equis* d. i. mit den hochsteigenden Rossen. VI, 413 kann *illinc artus tenduntur eriles* nicht richtig sein, da *tenduntur* keine Erklärung zulässt; was J. Wagner vorbringt *omnes et viri et equi vires intendunt, ut contra nitantur*, verdient keine ernstliche Widerlegung. Deshalb haben schon ältere Gelehrte *caeduntur* vorgeschlagen, was aber mit *secant* identisch wäre. Ich vermuthet daher *sternuntur*, das besonders bei dem vorausgehenden *artus* leicht mit *tenduntur* verwechselt werden konnte. I, 399 hat Heinsius für das sinnlose *vacua* gewiss passend *patula* vermuthet; nur liegt dies Wort ziemlich weit von den Zügen der Ueberlieferung ab. Könnte man daher nicht an *vasta* denken, was doch oft einem *ingens* nahe kommt (vgl. VII, 169 *ingenti ab orno*, 519 *ingenti in arbore*)? VII, 496 kann *procumbit* nicht richtig sein; Heinsius vermuthet *procurrit*, doch vom diplomatischen Standpunkte aus dürfte sich *procurSAT* noch mehr empfehlen.